1358 Mikroplastik verbannen

Antragsteller*in: Hans Christian Markert (MdL)
Thema: NRW – Natürlich und ökologisch

Details

Nordrhein-Westfalen unternimmt gemeinsam mit Produzent*innen und Konsument*innen verstärkte Anstrengungen um den Eintrag von Mikro-Plastik schon an der Quelle erheblich zu reduzieren. Ziel eines solchen Paktes sollte es sein,

Mikroplastik etwa aus zahlreichen Hygiene- und Kosmetikprodukten wie Zahnpasten, Shampoos oder Seifen zu verbannen, diese Inhaltsstoffe deutlich zu kennzeichnen und vorbildliche Produkte hervorzuheben.

Begründung

Mikro-Plastik stellt zunehmend eine globale Belastung für die Meere und auch die heimischen Oberflächengewässer dar, wie eine aktuelle Studie im Auftrag des Landesumweltministeriums belegt. Der Rhein weist z.B. eine Konzentration auf von 1 bis 4,5 Partikel/m^3 auf, insbesondere im Bereich Düsseldorf ist die Konzentration erhöht. Die dreistufigen Kläranlagen sind nur unzureichend in der Lage, die Mikroplastik-Partikel etwa aus Kleidungsabrieb und Kosmetikprodukten zu erfassen. Nach deren Einleitungen sind die Kunststoff-Konzentrationen um das 30-fache erhöht. Unsere niederländischen Nachbarn erwägen ein Verbot in Kosmetikartikeln, in sieben Bundesstaaten der USA und in Kanada gilt ein solches Verbot bereits.